



Newsletter Seniorenbüro April 2025



Der erste Ostertag

Fünf Hasen, die saßen beisammen dicht, es macht ein jeder ein traurig Gesicht.
Sie jammern und weinen: die Sonn' will nicht scheinen!
Bei so vielem Regen wie kann man da legen
Den Kindern das Ei? O weih, o weih!
Da sagte der König: so schweigt doch ein wenig!
Lasst weinen und Sorgen, wir legen sie morgen!

Heinrich Hoffmann

Seniorenbüro Bad Vilbel

Am Sonnenplatz 1 61118 Bad Vilbel

www.bad-vilbel.de

Tel.: 06101-602314/ 06101-602316

Ansprechpartnerinnen:

Sandra Schneider/ Lidia Burhard



Mobile Beratung für Senioren in Bad Vilbel: Das Babbelmobil fährt wöchentlich in die Stadtteile



**"Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die das Leben lebenswert machen."**

4 große Kooperationspartner - das städtische Seniorenbüro, die Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel e.V., die Stadtbibliothek und der städtische Seniorenbeirat – starten ein neues Projekt, um Seniorinnen und Senioren in allen Stadtteilen eine unkomplizierte und direkte Beratung anzubieten. Ab April 2025 fährt das „Babbelmobil“ wöchentlich in verschiedene Stadtteile und bietet eine Plattform für Fragen, Anliegen und Sorgen rund um das Thema „Älter werden“. Somit wird eine mobile Anlaufstelle für alle älteren Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Die starke Partnerschaft der Kooperationspartner sorgt für eine fundierte und vielseitige Beratung und Unterstützung.

Das „Babbelmobil“ steht als offenes Ohr zur Verfügung – hier können Seniorinnen und Senioren nicht nur Fragen zu alltäglichen Themen stellen, sondern auch Kontakte knüpfen und pflegen sowie in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen. Die Beratung deckt ein breites Spektrum ab, von der Unterstützung im Alltag bis hin zu spezifischen Informationswünschen über Dienstleistungen, Freizeitmöglichkeiten oder die rechtlichen Aspekte im Alter.

Wöchentlich an verschiedenen Standorten

Das „Babbelmobil“ macht in den Stadtteilen von Bad Vilbel halt, insbesondere in den Bereichen, die etwas weiter von der Kernstadt entfernt sind. Die genauen Standorte der mobilen Beratung werden regelmäßig in der Presse bekanntgegeben. Das Babbelmobil ist von 14:30 bis 16:30 Uhr in den jeweiligen Stadtteilen präsent.

Raum für Gespräche und Wohlbefinden

Neben der persönlichen Beratung wird für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt: bei Kaffee und Kuchen kann man sich in Ruhe austauschen. Sitzgelegenheiten sind vor Ort vorhanden, sodass die Seniorinnen und Senioren in einer angenehmen Atmosphäre ihre Fragen stellen und sich Rat holen können.

„Mit dem Babbelmobil möchten wir unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen einfachen Zugang zu Informationen und Beratung ermöglichen“, so Frau Müller – Grimm, die Sozialdezernentin der Stadt Bad Vilbel. „Wir schaffen einen Raum, in dem man sich gehört fühlt und in entspannter Umgebung die Unterstützung erhält, die man benötigt.“

Kontakt und weitere Informationen

Für weitere Informationen oder Fragen zum „Babbelmobil“ stehen die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros unter der Telefonnummer: 06101 – 602316 zur Verfügung.

Lassen Sie sich beraten – wir freuen uns auf Sie!

TERMINE im April:

2. Dienstag im Monat – Dortelweil/ am Brunnencenter
3. Dienstag im Monat – Heilsberg/ Freudenberganlage
4. Montag im Monat – Massenheim/ Ecke: Kirchstraße – Breitenstraße
4. Mittwoch im Monat – Gronau/ Gronauer Brunnenplatz (an der Metzgerei Wenzel)



Gedichte zu Ostern

Ostern

Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
Lieblich schwanken Birkenzweige,
und es glänzt das rote Ei.
Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf oft betreten Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.
Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle schwebt er,
der am Kreuz verschied.
So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
daß der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verläßt.
Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
daß sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht.

Ferdinand von Saar

Am Ostersonntag

Die Glocken läuten das Ostern ein
in allen Enden und Landen,
und fromme Herzen jubeln darein!
Der Lenz ist wieder erstanden

Es atmet der Wald, die Erde treibt
und kleidet sich lachend mit Moose,
und aus den schönen Augen reibt
den Schlaf sich erwachend die Rose

Das schaffende Licht, es flammt und kreist
und sprengt die fesselnde Hülle,
und über den Wassern schwebt der Geist
unendlicher Liebesfülle.

Adolf Böttger

Ostern am Meer

Es war daheim auf unserm Meeresdeich;
Ich ließ den Blick am Horizonte gleiten,
Zu mir herüber scholl verheißungsreich
Mit vollem Klang das Osterglockenläuten.
Wie brennend Silber funkelte das Meer,
Die Inseln schwammen auf dem hohen Spiegel,
Die Möwen schossen blendend hin und her,
Eintauchend in die Flut die weißen Flügel.
Im tiefen Kooge bis zum Deichesrand
War sammetgrün die Wiese aufgegangen;
Der Frühling zog prophetisch über Land,
Die Lerchen jauchzten und die Knospen sprangen. -
Entfesselt ist die urgewalt'ge Kraft,
Die Erde quillt, die jungen Säfte tropfen,
Und alles treibt, und alles webt und schafft,
Des Lebens vollste Pulse hör ich klopfen.
Der Flut entsteigt der frische Meeresduft;
Vom Himmel strömt die goldne Sonnenfülle;
Der Frühlingswind geht klingend durch die Luft
Und sprengt im Flug des Schlummers letzte Hülle.
O wehe fort, bis jede Knospe bricht,
Daß endlich uns ein ganzer Sommer werde;
Entfalte dich, du gottgebornes Licht,
Und wanke nicht, du feste Heimaterde! -
Hier stand ich oft, wenn in Novembernacht
Aufgor das Meer zu gischtbestäubten Hügeln,
Wenn in den Lüften war der Sturm erwacht,
Die Deiche peitschend mit den Geierflügeln.
Und jauchzend ließ ich an der festen Wehr
Den Wellenschlag die grimmen Zähne reiben;
Denn machtlos, zischend schoss zurück das Meer -
Das Land ist unser, unser soll es bleiben!

Theodor Storm

Das Osterhäslein

Drunten an der Gartenmauer
hab' ich sehn das Häslein lauern.
eins, zwei, drei: legt's ein Ei,
lasst uns niederducken!
Seht ihr's ängstlich um sich gucken?
Ei, da hüpf't's und dort schlüpf't's
durch die Mauerlucken.
Und nun sucht in allen Ecken,
wo die schönsten Eier stecken,
rot und blau, und grün und grau
und mit Marmorflecken.

Friedrich Güll





Warum färben wir Eier zu Ostern?

Das Färben von Eiern zu **Ostern** hat eine lange Tradition und ist mit mehreren symbolischen und historischen Aspekten verbunden. Hier sind einige der Hauptgründe, warum das Färben von Eiern an Ostern so verbreitet ist:

Symbol der Auferstehung und des Lebens

Das Ei ist ein starkes Symbol für Neues Leben und die Auferstehung. Im christlichen Glauben symbolisiert das Ei die Auferstehung Jesu Christi, da es für die Öffnung eines Grabes steht – ein neues Leben, das nach dem Tod entsteht. Das Ei gilt somit als ein Symbol für den Frühling und das Leben, das mit der Auferstehung verbunden ist.

Alte Frühlings- und Fruchtbarkeitstraditionen

Vor der Christianisierung hatten Eier auch in heidnischen Frühlingsriten eine Bedeutung, da sie mit Fruchtbarkeit und der Erneuerung des Lebens verbunden waren. In vielen Kulturen wurde das Ei als ein Symbol für das Wachstum und die Erneuerung der Natur betrachtet. Mit der Christianisierung wurden diese Traditionen übernommen und mit der Feier der Auferstehung Jesu Christi verbunden.

Das Fasten in der Karwoche

Eine weitere Theorie ist, dass das Färben von Eiern eine Möglichkeit war, Eier, die während der Fastenzeit nicht gegessen werden durften, zu konservieren. Eier wurden in der Zeit vor Ostern gesammelt, und das Färben half, sie frisch zu halten, damit sie nach der Fastenzeit gegessen werden konnten. In einigen Regionen wurde das Ei rot gefärbt, um das Blut Christi zu symbolisieren.

Praktische Gründe

Historisch gesehen war das Färben von Eiern auch eine Möglichkeit, sie von den Eiern zu unterscheiden, die während der Fastenzeit gelegt wurden. In vielen Kulturen war es üblich, Eier nach der Fastenzeit zu färben, um sie dann an Ostern zu verzehren oder zu verschenken.

Kunst und Dekoration

Im Laufe der Zeit entwickelte sich das Färben von Eiern auch zu einer künstlerischen und kulturellen Tradition. In vielen Ländern, wie zum Beispiel in der ukrainischen Tradition der **Pysanky**, wurde das Färben von Eiern zu einem kunstvollen Handwerk, bei dem detaillierte und bunte Muster auf die Eier gemalt wurden. Diese Tradition hat sich weiter verbreitet und ist ein fester Bestandteil der Osterfeierlichkeiten geworden.

Fazit:

Das Färben von Eiern zu Ostern ist also eine Mischung aus symbolischen, historischen und praktischen Gründen. Es ist ein Brauch, der sowohl die christliche Auferstehung als auch alte Frühlingstraditionen und Fastenpraktiken vereint.



Die ukrainische Tradition der **Pysanky** ist eine jahrhundertealte Kunstform, die mit dem Färben und Dekorieren von Eiern verbunden ist, besonders zu Ostern. Pysanky (im Singular „Pysanka“) sind mit Wachs verzierte Eier, die mit komplexen Mustern und Symbolen verziert werden. Diese Tradition hat tiefgehende kulturelle und spirituelle Bedeutungen und ist ein wichtiger Bestandteil der ukrainischen Osterfeierlichkeiten.



Geschichte und Ursprung

Die Kunst des Pysanka-Dekorierens geht auf vorchristliche Zeiten zurück, als das Ei als Symbol für Leben, Fruchtbarkeit und die Erneuerung der Natur galt. In der Slawenzeit wurde das Ei als heilig angesehen und sollte den Schutz von bösen Geistern abwehren. Die Tradition, Eier zu bemalen, wurde später mit der christlichen Symbolik der Auferstehung und des Neuen Lebens verbunden. Im Christentum symbolisieren die Pysanky die Auferstehung Jesu Christi und die Verwandlung von Tod zu Leben. Die komplizierten Muster und Farben, die auf die Eier aufgetragen werden, repräsentieren oft spirituelle Bedeutungen.

Technik des Pysanka-Malens

Die traditionelle Technik des Pysanka-Malens wird durch das Verfahren des Wachsresist-Verfahrens erreicht. Dabei wird flüssiges Wachs mit einer speziellen Schreibfeder auf das Ei aufgetragen, um bestimmte Muster zu erstellen. Danach wird das Ei in Farben getaucht, wobei das Wachs die Farben dort abweist, wo es aufgetragen wurde. Dieser Prozess wird wiederholt, um mehrere Farben und Designs zu schaffen, was die Muster schichtweise aufgebaut und sehr komplex macht.

Schritt 1: Das Ei wird zunächst gereinigt und vorbereitet.

Schritt 2: Mit heißem Wachs werden Muster und Symbole auf das Ei aufgetragen.

Schritt 3: Das Ei wird in eine Farbe getaucht.

Schritt 4: Das Wachs wird entfernt, und das Ei wird in weiteren Farben und Mustern verziert, bis das gewünschte Design erreicht ist.

Schritt 5: Zum Schluss wird das Ei vorsichtig erhitzt, um das Wachs zu entfernen, sodass nur das gemusterte Ei übrig bleibt.

Bedeutung der Muster und Farben

Jedes Muster und jede Farbe auf einer Pysanka hat eine bestimmte symbolische Bedeutung. Hier sind einige häufige Symbole und ihre Bedeutungen:

Kreuz: Das Kreuz symbolisiert das christliche Glaubensbekenntnis und die Auferstehung.

Sonne: Die Sonne steht für das Licht des Lebens und die Energie des Universums.

Rauten und Linien: Diese symbolisieren Fruchtbarkeit, Wachstum und die Lebenszyklen der Natur.

Blumen und Blätter: Diese Muster stehen für Frühling, Erneuerung und Fruchtbarkeit.

Tiere: Tiere auf Pysanky repräsentieren häufig Schutz und Verschiedenheit in der Natur.

Rot und Gelb: Diese Farben sind besonders bedeutungsvoll und symbolisieren das Leben und die Fruchtbarkeit.

Pysanka als Schutzsymbol

In der ukrainischen Tradition galten die Pysanky auch als Schutzsymbole. Sie wurden an Türen und Fenstern aufgehängt, um böse Geister abzuhalten und das Haus zu schützen. Auch in der Landleben wurde geglaubt, dass Pysanky das Wachstum der Ernte förderten und gute Ernte sicherten.

Moderne Pysanky

Obwohl das traditionelle Handwerk des Pysanka weiterhin gepflegt wird, gibt es auch moderne Variationen. Heutzutage nutzen einige Künstler andere Techniken, wie Aufkleber oder Filzstifte, um Eier zu verzieren. Dennoch bleibt die klassische Wachsresist-Technik die bekannteste und am meisten geschätzte Methode.





Neues Team für die Friedhofsfahrten



Wir freuen uns, dass die Friedhofsfahrten in die Lohstraße wieder beginnen. Ab Donnerstag, dem 27. März werden die Fahrten von vier ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern übernommen und finden bis einschließlich Oktober an jedem Donnerstag zwischen 14:00 Uhr und 16:00 Uhr statt.

Cornelia Brunzel, Dani Steinitz, Ulrich Mäser und Helmut Strothauer werden mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren oder solche, die aus verschiedenen Gründen nicht allein zum Friedhof in die Lohstraße kommen, an gut erreichbaren Haltepunkten abholen.

Das Seniorenbüro gibt Ihnen sehr gerne unter der Telefonnummer 06101-602314 Auskünfte über den genauen Ablauf.





Tagesausflüge für mobilitätseingeschränkte ältere Menschen starten

Wir freuen uns, dass wir die beliebten Tagesausflüge für mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren ab dem 15. April wieder durchführen können. Ein weiterer Termin ist der 22. April.

In diesem Jahr werden die Fahrten von einer neuen Fahrerin, Frau Nicola Reinhold-Wolf und einem neuen Fahrer, Herrn Rainer Karpenfeld geleitet.

Die Ausflüge sind eine wunderbare Gelegenheit aus der gewohnten Umgebung herauszukommen und neue Eindrücke zu sammeln.

Die Abholung der Seniorinnen und Senioren erfolgt direkt von zu Hause, und die Rückkehr nach Bad Vilbel ist für den späten Nachmittag / frühen Abend geplant.

Für jede Fahrt wird ein Teilnehmerbeitrag in Höhe von 15,00 € erhoben.

Möchten Sie noch mehr Informationen erhalten, rufen Sie uns gerne an.

Anmeldungen nehmen wir ab dem 3. April entgegen.





Suche nach ehrenamtlichen Helferinnen & Helfern für das Wellcome Projekt

Das Projekt Wellcome ist eine Kooperation der Arbeiterwohlfahrt Bad Vilbel (AWO) und des Familienbüros der Stadt Bad Vilbel. Mit diesem Projekt werden junge Familien im ersten Lebensjahr unterstützt, um sich in ihrem Leben als Familie zu finden oder sich gegenseitig zu unterstützen.

Seit vielen Jahren bereits gibt es das Wellcome-Projekt in Bad Vilbel. Junge Familien haben hier erste Kontakte knüpfen können, aber auch Unterstützung erfahren und Unterstützung wahrnehmen können.

Auch in Zukunft werden die „Engel“, also die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von Wellcome für junge Familien da sein.

Wellcome ist eine erste Unterstützung für junge Familien. Wer Fragen hat, wer Unterstützung benötigt oder wer einfach einmal reden möchte, ist bei uns genau richtig. Die ersten Wochen und Monate in diesem neuen Lebensabschnitt sind aufregend, sie können aber auch kompliziert sein und hierfür bieten wir niederschwellige Unterstützungsangebote.

Das Wellcome Projekt verfügt derzeit über 8 ehrenamtliche „Engel“, wie die Helferinnen und Helfer genannt werden. Derzeit sind wir wieder intensiv auf der Suche nach neuen „Engeln“ für unsere jungen Familien. Wer hieran Interesse hat, kann sich jederzeit unter www.bad-vilbel@wellcome-online.de oder unter 0178-6287988 melden. Die Ehrenamtlichen unterstützen, zeitnah nach der Geburt eines Kindes, unbürokratisch, individuell je nach den Bedarfen der Familien. Beispielsweise gehen sie mit den Babys spazieren, damit die Mütter Zeit haben sich auszuruhen oder wichtige Dinge erledigen können. Sie spielen auch mit den Geschwisterkindern oder beschäftigen diese, wenn das Baby gestillt wird.

Nehmen Sie gerne bei Interesse direkt Kontakt auf mit der Koordinatorin Frau Melanie Grüter

0152-049 151 71





Aufgabe 1:

Synonym gesucht! Finden Sie zu jedem Wort ein Synonym

vertraut

tönen

Fehlen

Zweifel

unweit

eilig

Teilnehmer

verhöhnern

ermuntern

Aufgabe 2:

Was passt nicht in die Reihe?

- Empfindsam – feinsinnig – nervös - gefühlvoll
- Brutal – grausam – grausig – grob - rücksichtslos
- Praktisch – handlich – griffig – harmonisch – dienlich
- Gütig – wohlmeinend – liebenswürdig – liebezend – großzügig
- Rechtlos – unerlaubt – rechtens – unbedingt – unrechtmäßig
- Uneben – holprig – ebenerdig – zerklüftet – rissig
- Verbohrt – verdorben – stur – starrköpfig – unzugänglich
- Nachlässig – nachtragend – oberflächlich flüchtig – vergänglich
- Beißend – brennend – würzig – ätzend – kratzig
- Ohnmächtig – kraftlos – schwach – mächtig – entnervt
- Verrückt – irre – kindlich – närrisch – absurd
- Müde – abgekühlt – angespannt – erschöpft - ausgelaugt
- Flink – fixiert – beschwingt – rasch - arbeitsam



Teekesselchen - Welches Wort wird gesucht?

Ich werde benutzt
um Wunden zu
schützen.

Ich bin eine
Straßendecke.



Das gesuchte Wort lautet:



Neues aus der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Bad Vilbel– ein Ort auch für „Menschen im besten Alter“

Geistesblitz:

*Das geistreiche
Reaktionsspiel*



Hier wird gesucht, was NICHT da ist. Geistesblitz ist ein Spiel, bei dem schnelle Auffassungsgabe und richtige Reaktion entscheiden. In jeder Runde wird eine Karte aufgedeckt, auf der zwei Figuren in zwei unterschiedlichen Farben zu sehen sind. Blitzschnell muss nun die Figur aus der Tischmitte geschnappt werden, die weder in Farbe noch Form auf der Karte zu sehen ist. Der Renner bei unseren Spielenachmittagen für Seniorinnen und Senioren und einfach ein Riesenspaß!

Diesen Titel finden Sie im EG bei den Gesellschaftsspielen ab 8 Jahren.



Öffnungszeiten:

Mo:	geschlossen, Di-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr,
Sa:	10:00 – 16:00 Uhr
So:	geschlossen



Der Weg nach Emmaus



Bei den Ssinegorows ging es in der Karwoche ganz wie im vergangenen Jahr, wie immer recht lebhaft zu. Am lustigsten waren die jüngsten Familienmitglieder, der zwölfjährige Gymnasiast Wolodja und die zehnjährige Lenotschka. Es amüsierte sie, sich an der Herstellung von Ostereiern zu beteiligen: die einen wurden mittels bunter Lämpchen und Resten von Bändern gefärbt, die anderen mit Abziehbildchen geschmückt. Es war so amüsant zu sehen, wie die Cochenille, die zu den Traditionen der Familie gehörte, ihr rotes Blut im kochenden Wasser auflöste. Ebenso angenehm war es, vom rohen Quarkkuchen zu kosten, der zwar noch nicht in der Presse gewesen war und erst mit dem großen Holzlöffel aus dem Topf herausgeholt wurde, aber so gut und süß schmeckte.

Die Mutter machte sich Sorgen wegen der Geschenke für die Verwandten und die Dienstboten: dass nur alle zufrieden seien und dass es nicht zu sehr in die Kosten gehe. Der Vater raschelte mit den Banknoten, verzog geärgert den Mund und brummte.

»Ach, diese Feiertage! Die hab ich aber satt,« sagte er, sich den roten Nacken unter den grauen Haaren reibend. »Ich bin ordentlich froh, dass man einen Teil der Feiertage abschaffen will. Der Erzbischof Nikon von Wologda mag reden was er will, aber die Zahl der Feiertage muss unbedingt gekürzt werden.«

Der Gymnasiast Wolodja wandte mit tiefem Ernst ein:

»Das Osterfest wird man uns aber in keinem Fall streichen. Dieser Feiertag muss bleiben.«

Alexander Ssinegorow sah das sorglose, rotbackige Gesicht und das verschmitzte Lächeln seines Sohnes mit unbewusstem Neid an und sagte böse:

»Nein, gerade diesen Feiertag würde ich zu allererst abschaffen. An keinem Tage gibt man so viel Geld aus, wie an diesem.«

Seine Frau, Jekaterina fiel ihm ins Wort:

»Sascha, um Gottes willen! Wie kannst du nur so was in Gegenwart der Kinder sagen! Das sieht dir gar nicht ähnlich, und du bist gar nicht so geizig. Früher hast du doch selbst dieses Fest so gerne gemocht!«

In diesem Augenblick trat Nina, die älteste Tochter der Ssinegorows, ins Zimmer, ein blasses, schlankes Mädchen mit schwarzen Augen. Nachdem sie eine Weile dem Gespräche zugehört, lächelte sie traurig und sagte leise:

»Ja, darin bin ich mit Papa vollkommen einverstanden. Was ist uns dieses Fest? Wem können wir ›Christ ist erstanden‹ sagen? Wen in Liebe umarmen?«

Die Mutter rief entsetzt aus:

»Nina, Nina, was sagst du! Wie kannst du nur fragen, wen wir umarmen werden? Nun, selbstverständlich einander, unsere Verwandten, Freunde, Bekannten.«

Leise und traurig antwortete Nina:

»Ach, liebe Mama! Du sagst: die Verwandten und Bekannten . . . Es ist doch ein Weltfeiertag, ein Fest für alle Menschen. Wir waren in der Kirche, haben kommuniziert und mussten unseren Feinden vergeben, allen, allen, die uns Böses getan haben. Und ich? Meinen Bräutigam hat man hingerichtet, in meinem Herzen ist kein Hass mehr, und ich habe es verziehen. Dem Richter und dem Henker – Gott sei mit ihnen! Doch wie soll ich meine Arme öffnen, wie soll ich küssen?«

Die Mutter sagte streng: »Nina, Christus ist doch auferstanden, und wenn du glaubtest, so fändest du auch Trost.«

Nina lächelte, sie wusste, dass weder die Mutter noch sonst jemand ihr tröstende Worte zu sagen vermochte, die sie auch selbst nicht wusste. Und sie ging schweigend auf ihr Zimmer.



Du alter, weiser Glaube, der du von der Vernunft nicht gerechtfertigt wirst, doch über sie triumphierst, was tröstest du mich nicht?

Da hat man meinen Freund hingerichtet, und er ging in den schmachvollen Tod, zur Richtstätte, von stolzen Hoffnungen erfüllt, so wie auch viele vor ihm von der Hoffnung auf die Auferstehung beseelt in den Tod gingen. Doch in meinem Herzen ist finsterer Gram, und bin ich die einzige, die sich in ohnmächtiger Sehnsucht verzehrt?

Alte Kindheitserinnerungen erwachten im müßigen, sich abhärmenden Geiste. Und plötzlich kam ihr der Wunsch, eine Seite im Evangelium zu lesen.

Nina suchte das kleine Bändchen heraus. Sie schlug es auf dem Evangelium Lucä auf. Sie las den Bericht, wie Christus den zwei Jüngern auf dem Wege von Jerusalem nach Emmaus erschienen war, den einfältigen und rührenden Bericht.

»Brannte nicht unser Herz in uns?«

Nina klappte das Buch zu. Von einer süßen, unbegreiflichen Unruhe getrieben, setzte sie sich ihren Frühjahrschut auf, schlüpfte in den Übergangsmantel und trat auf die Straße.

Sonnabend in der Karwoche. Es dunkelte schon.

Zwei stark pomadisierte junge Männer mit allzu üppig gebrannten Locken traten aus einem Friseurladen und schienen sehr vergnügt. Die Hausmeister verteilten an den zwischen den Laternenpfählen gespannten Drähten farbige Lämpchen für die Festbeleuchtung. Blutjunge Näherinnen liefen kichernd vorbei. Die Droschkenkutscher waren schon betrunken und rot. Ein junger Telegraphenbeamter begleitete irgendwohin zwei junge Mädchen, die es in den Feiertagskleidchen offenbar fror, und redete ihnen zu:

»In unserer Kirche ist es viel schöner, es ist gar kein Vergleich! Erlauben sie doch!«

Die jungen Mädchen sagten etwas, beide zugleich, doch der Wind trieb ihre Worte fort, und Nina konnte sie nicht verstehen.

Alles ist so wie jedes Jahr in der Osternacht. Die Menschen begehen das alteingeführte Fest, das Fest der Feste, und dieser Tag, der eine Feier aller Feiern sein soll, wird natürlich zu einem gewöhnlichen gesetzlichen Feiertag werden, zu einem notwendigen Zubehör des langweiligen Lebens. Brennt aber nicht mein Herz in mir?

An der Kreuzung zweier lärmender Straßen geht auf Nina jemand zu, der ihr bekannt vorkommt. Aber auf ihrem Gedächtnisse liegt ein Nebel, vor ihren Augen schwebt ein unsichtbarer, doch schwerer Schleier. Ihr Wille ist von Trauer und Langweile gelähmt, und sie spürt nicht mal den Wunsch, sich zu erinnern, wo sie ihren unerwarteten Begleiter schon einmal gesehen hat.

An ihm ist nichts Merkwürdiges, was ihn irgendwie von ihren vielen Bekannten unterschiede – gewöhnliche städtische Kleidung, ein intelligentes Gesicht. Aber die tiefen schwarzen Augen blicken so forschend, dass es Nina vorkommt, als dringen sie ihr in die Tiefe ihrer Seele hinein. Und ihr Herz brennt. Leise fragt er sie:

»Warum sind Sie so nachdenklich? Warum so traurig?

Und Nina antwortet: »Warum wundern Sie sich, dass ich so traurig bin? Wissen Sie denn nicht, was bei uns in den letzten Jahren alles vorgeht?«

Er fragt: »Was geht denn vor?«

Nina spricht lange zu ihm, sie klagt, sie meint, sie spricht gleichsam zu sich selbst. Ihre Augen blicken in das von den Wundmalen roter Feuer zerrissene Dunkel der lärmenden Straßen. Ihr Herz zittert und brennt.

Und wie sie zu Ende ist, beginnt er zu ihr zu sprechen; leise, doch so eindringlich, wie einer, der die Gewalt hat:



»Ist es denn nicht Kleinmut? So muss eben in die Welt unsere Wahrheit kommen, nur so: in Leiden, die für den Schwachen unerträglich sind, in Taten, die das Maß der menschlichen Kräfte übersteigen. Oder haben Sie etwas Angenehmes und Leichtes erwartet, als sie den Worten Ihrer Lehrer und Weisen lauschten? Und haben Sie die nicht die Wahrheit gelehrt, dass es keine Gewalt auf Erden gibt, die den vom Schicksal vorbestimmten, in den Büchern geweissagten Gang der Ereignisse aufhalten könnte?«

Und er zitierte Worte aus den Büchern und erläuterte sie ihr. Und ihr Herz brannte in ihr. Schüchtern fragte sie ihn:

»Und er? Mein vielgeliebter Bräutigam, den man hingerichtet hat? Wo ist er?«

Und sie vernahm die milde Stimme:

»Er ist mit dir.« Sie richtete den erstaunten Blick auf ihren Begleiter und hörte:

»Ich bin immer mit dir, meine liebe Braut – tröste dich! Oder hast du mich nicht erkannt – mich, der ich im Geheimnis komme?«

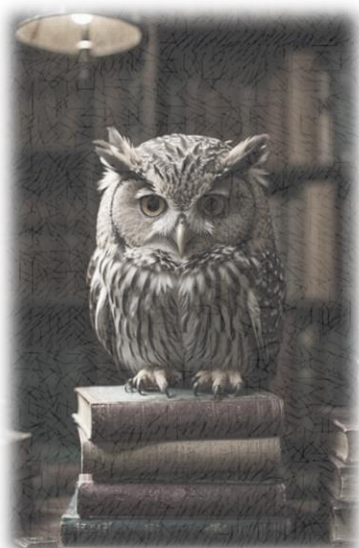
Nina fragte in freudiger Erregung: »Wer bist du?«

An ihrer Seite war niemand mehr. In der geschäftigen Menge, im verwirrenden, unruhigen Halbdunkel der lärmenden Straßen war ihr Begleiter verschwunden. Ein Student mit kurzem schwarzen Bärtchen wandte sich lächelnd nach ihr um, als er ihren begeisterten Ausruf hörte, und ging gleichgültig, an seiner Zigarette saugend, vorüber.

Doch im Herzen Ninas war die Freude, und ihre schwarzen Augen leuchteten vor Entzücken. Er ist mit ihr, er ist immer mit ihr. In ihrem Herzen, in ihren Gedanken, in ihrem Tun, überall ist er, der Geliebte! Sie darf nicht fürchten, darf den Mut nicht sinken lassen, sie muss glauben und tun, was er tut, lieben, was er liebte – mit ihm die Trauer der Niederlagen und die Freude der Siege teilen. Mit ihm, immer mit ihm!

Nina ging beim freudigen Läuten der Osterglocken nach Hause und glühte vor Entzücken, und weinte vor Glück und vor süßer Trauer. Den strahlenden Festfeuern, dem Winde, der sie mit der Verheißung lenzlicher Wonnen anwehte, flüsterte sie die seligen, wahnsinnigen Worte zu: »O, ich Glückliche! Auch ich war auf dem Wege nach meinem Emmaus, und auf meinem verdüsterten Wege sprach mit mir er, der zu mir in Stille und Geheimnis kam, und ich, glückliche, glückliche Braut, fand ihn in meinem Emmaus!«

Fjodor Sologub



Fjodor Sologub, eigentlich Fjodor Teternikow, wurde am 1. März 1863 in Sankt Petersburg geboren und starb am 5. Dezember 1927 ebendort. Er war ein russischer Schriftsteller und gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Symbolismus.

Seine Dichtung ist geprägt von seiner düsteren und dämonisierenden Sicht einer vom Teufel beherrschten Welt, wodurch man ihn mit Nikolaj Gogol und E. A. Poe vergleichen kann. Sologub, der sowohl Dichter als auch Prosaautor war, verwendet einen eindringlichen und oft surrealen Narrativstil, um die Abgründe der menschlichen Psyche zu erkunden. Die Erzählungen sind durchzogen von einem Gefühl des Unbehagens und der Verfremdung, das das alltägliche Leben hinterfragt und übernatürliche Elemente geschickt in die Realität integriert. www.wikipedia.de



Die Geschichte der „Bremer Stadtmusikanten“ wurde von einer Seniorin umgeschrieben. Lesen Sie selbst

Die Bremer Stadtmusikanten

Wir unterbrechen unsere Sendung für eine Eilmeldung: Achtung Autofahrer und -fahrerinnen! Auf der A1 in Richtung Bremen trottet ein Esel auf der rechten Fahrspur. Bitte seien Sie vorsichtig beim Überholen, besonders jetzt in der einbrechenden Nacht. Nach bisher unbestätigten Angaben gibt es einen Zusammenhang mit der Razzia beim Gnadenhof Tierwohl. Sie soll durch eine anonyme Anzeige wegen nicht altersgerechter Haltung der Tiere ausgelöst worden sein.

Es geht weiter in unserer Sendung „Tiere sind auch nur Menschen“, in der wir musikalische und andere Wünsche erfüllen. Herr F. aus Warnemünde hat sich Helene Fischer mit „Atemlos durch die Nacht“ gewünscht.

Jetzt haben wir Frau Melanie Meks in der Leitung. Welchen Wunsch können wir Ihnen erfüllen?

Ich möchte meinen Fido wiederhaben. Ich vermisse ihn so sehr und schäme mich, dass ich ihn schlecht behandelt habe. Mein Freund hatte mich vor die Wahl gestellt, entweder er oder die alte sabbernde Töle. Da habe ich Fido an der letzten Tankstelle der A1 vor der Ausfahrt Bremen-Ost an der Zapfsäule für Super angebunden und bin fortgefahren. Mein Freund hat es mir aber nicht gedankt. Er ist jetzt wieder mit seiner Ex zusammen. Die ist Katzenliebhaberin. Deshalb mein Aufruf an alle Hörer und Hörerinnen. Wer meinen Fido gesehen oder mitgenommen hat, bitte melden Sie sich.

Frau Meks ist Elvis-Fan und wünscht sich den Titel: „Return to sender“.

Immer wieder erreichen uns auch Leserbriefe, wie den, den ich Ihnen nicht vorenthalten möchte: Er lautet:

Ich lebe zur Zeit auf der Straße. Meine Herrschaften haben mir zuletzt nur Fischköpfe und andere Abfälle zu fressen gegeben. Es hieß, sie müssten sparen. Dabei heißt es doch „Alles für die Katz“. Jetzt essen sie die Feinkost von Sheba und Whiskas selber. Wegen der Mangelernährung ist mein Fell schon ganz struppig geworden. Da musste ich durch die Katzenklappe fort, ehe ich vor die Hunde gehe oder wie meine Herrschaften gesagt haben „Alles ist besser als der Tod“. Da der Gnadenhof Tierwohl nicht mehr den besten Ruf hat, mache ich mich auf den Weg nach Bremen. Im Bremer Tageblatt habe ich schon eine Anzeige geschaltet: „Anschmiegsamer Stubentiger sucht neues Zuhause“. Ernstgemeinte Zuschriften an K. Mikesch“. Postlagernd Lummerland“

Wir wünschen Herrn Mikesch, dass der Katzenjammer bald ein Ende hat.

Eben kommt eine Meldung herein. Auf der A1 Richtung Bremen hat ein aufmerksamer Autofahrer den Esel, von dem wir schon berichtet hatten, entdeckt. Der ist nun in Begleitung eines Hundes, der noch die Leine hinter sich herschleift und einer struppigen Katze. Die seltsame Truppe bewegt sich auf dem Standstreifen. Es ist also weiterhin Vorsicht angesagt.



Ein sehr junger Hörer möchte jetzt einen Wunsch loswerden. Es ist der 7-jährige Elton. Elton, müsstest du nicht längst im Bett sein zu so später Stunde? Das bin ich ja, mit dem Handy unter der Bettdecke. Ich will, dass mein Papa meiner Schwester auch das Taschengeld für die nächsten drei Monate streicht. Die olle Petze hat ihm gesteckt, dass ich seinem Hannes drei Schwanzfedern für mein Faschingskostüm ausgerissen habe. Er hat gesagt, mit so einem Gockel könne er auf der Geflügelzüchterschau keinen Blumentopf gewinnen und hat ihn vom Hof gejagt.

Ja, Strafe muss ...

Ich unterbreche kurz für eine neue Meldung von der A1 in Richtung Bremen. Achtung , an alle, die in dieser Richtung unterwegs sind, es befinden sich Fußgänger auf der Fahrbahn kurz vor der Ausfahrt Bremen-Ost. Wir haben unsere Reporterin dort hingeschickt, wie ich höre. Gisela, was können Sie uns über die Situation vor Ort sagen? Ich stehe hier vor der Autobahnraststätte „Räuberhöhle“. Menschen sind in Panik auf die Autobahn gelaufen, andere stehen in Schockstarre auf dem Parkplatz. Ich konnte kurz mit Herrn Budde aus Hamburg sprechen, der noch ganz unter dem Eindruck der Ereignisse steht. Er habe mit seiner Familie in der Raststätte Pause gemacht, als er durch das Fenster im Dunkeln ein hochgewachsenes Monster mit vier Köpfen und glutroten Augen kommen sah, das am Haupteingang mit spitzen Krallen an der Tür gekratzt und mehrstimmig in fremder Sprache Einlass verlangt habe. Da sei unter den Gästen Panik ausgebrochen und sie hätten durch die Seitenausgänge die Flucht ergriffen. Das Monster sei dann tatsächlich in die Raststätte eingedrungen und habe sich wohl über das Buffet hergemacht. Mehr ist im Augenblick nicht zu erfahren, da das Licht in der Raststätte erloschen ist.

Vielen Dank, liebe Gisela, für diesen ersten Bericht. Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden über die Entwicklung dieses dramatischen Ereignisses, das mich irgendwie an etwas aus meiner Jugend erinnert. Achtung, liebe Autofahrer und -fahrerinnen. Noch eine letzte Meldung. Da nicht ausgeschlossen ist, dass das Monster auch in Bremen einfällt, hat die Stadt als Vorsichtsmaßnahme alle Zufahrten gesperrt und die Tore geschlossen. Umleitungen sind ausgeschildert. Damit verabschiede ich mich und wünsche Ihnen eine gute Nacht und angenehme Träume.

~ umgeschrieben von Christiane Helbig ~





Sprechstunde im Haus der Begegnung mit Bernd Kämmerer am 17. April



Die nächste Sprechstunde des Seniorenbeirats findet am 17. April 2025 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr im Haus der Begegnung, Marktplatz 2, Bad Vilbel mit Bernd Kämmerer statt.

Herr Kämmerer kümmert sich unter anderem um die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren im öffentlichen Raum. Zu diesem Thema sowie zur Barrierefreiheit möchte er sich gerne während der Sprechstunde mit möglichst vielen Seniorinnen und Senioren austauschen.

Er wird Anregungen, Vorschläge und Kritik sammeln und an die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung weiterleiten. Wir vom Seniorenbeirat freuen uns, wenn möglichst viele Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit nutzen und uns

berichten, wo der Schuh drückt. Herr Kämmerer ist während der Sprechstunde unter 0172 61 45 796 telefonisch zu erreichen. Alle Anliegen, ob direkt in der Sprechstunde oder am Telefon besprochen, werden natürlich vertraulich behandelt. Der Seniorenbeirat ist erreichbar über die E-Mail Adresse info@seniorenbeirat-bv.de, mehr Information auf der Seite www.seniorenbeirat-bv.de

25. April, Festplatz Fahrsicherheit für Senioren mit E-Bikes/Pedelecs



Nachdem in den Medien veröffentlicht wurde, dass bei einem Drittel der Unfälle in Deutschland (24.000 im Jahr 2023) mit E-Bikes/Pedelecs Senioren beteiligt waren, möchte der Seniorenbeirat Bad Vilbel zu einem speziellen Pedelec-Training für Senioren einladen in Zusammenarbeit

mit dem Polizeipräsidium Mittelhessen, Regionaler Verkehrsdienst Wetterau.

Am 25.04.2025 ab 10:00 Uhr findet auf dem Festplatz in Bad Vilbel solch ein Training statt.

Interessierte können sich anmelden unter info@seniorenbeirat-bv.de oder ☎ (06101) 54 10 60 (Anrufbeantworter). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 Personen. Alle Teilnehmer müssen einen Helm tragen – ohne Helm ist eine Teilnahme nicht möglich.

„Fit, mobil und sicher am Straßenverkehr bis ins hohe Alter teilnehmen“.



Versuch mit der KI "Flux" erstellt, wer findet den Fehler?

Internet: www.max-mittelhessen.de

Ein schöner Wunsch, den immer mehr ältere Menschen haben. Die Fakten des demographischen Wandels sprechen klar für sich. Gerade im Alter lassen allerdings unterschiedliche physische und sensorische Fähigkeiten sowie Leistungen nach und können sich negativ auf die Sicherheit im Straßenverkehr auswirken. Demgegenüber verfügen ältere Fahrer über Routine sowie Fahrerfahrungen und sind vorsichtiger und defensiver unterwegs.

Bei der „Aktion MAX“ handelt es sich um ein Verkehrspräventionsprogramm der Polizei Hessen für Seniorinnen und Senioren.



Gemeinsam ins Kino am 27. April "FUNNY BIRDS – Das gelbe vom Ei"



Der Arbeitskreis "Wege aus der Einsamkeit" des Seniorenbeirats in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro, der Arbeiterwohlfahrt, der Bürgeraktive, der Nachbarschaftshilfe und dem Haus der Begegnung möchte gemeinsam mit alleinstehenden SeniorInnen am Sonntag, den 27.04.2025, 19:30 Uhr ins Kino Alte Mühle gehen, um den Film "FUNNY BIRDS – Das gelbe vom Ei" anzusehen. Drei Frauen - drei Generationen - drei Lebensentwürfe! Charlie kehrt auf den Bio-Hühnerhof ihrer Mutter Laura zurück, um diese zu unterstützen. Es ist nicht leicht für die 20-jährige Studentin, sich um ihre kranke Mutter zu kümmern, den Hof am Laufen zu halten und gleichzeitig ihrem Studium der Finanzen weiter nachzugehen, das so gar nicht

der Lebensphilosophie ihrer Mutter entspricht. Als schließlich auch noch Lauras exzentrische, feministische Mutter Solange auftaucht, stellt das die drei Frauen vor einige schwerwiegende Herausforderungen ...



Dazu schreibt Dennis di Rienzo: FUNNY BIRDS erzählt von drei Frauen aus verschiedenen Generationen mit völlig unterschiedlichen Lebensentwürfen. Eine berührende Erzählung in der am Ende die Solidarität unter den drei Frauen triumphiert. Dem Regieteam La Via/Ladoul gelang hier eine gleichermaßen emotionale wie unterhaltsame Tragikomödie mit einer grandiosen Catherine Deneuve in der Hauptrolle!!!



Treffpunkt ist um 17:30 Uhr im Restaurant alte Mühle, wo wir gemeinsam essen.

Anschließend gehen wir zusammen ins Kino. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

Zwecks Platzreservierung wird um Anmeldung bis 25.04.2025 bei Beate Giebel, Telefon 0151 12 84 26 10 oder per E-Mail an info@seniorenbeirat-bv.de gebeten.

Zum Vormerken

Nächste öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats am 21. Mai, 16:00 Uhr

Der aktuelle Seniorenbeirat wurde per Briefwahl gewählt. Die Auszählung der Stimmen erfolgte am 10. August 2022.

Am 6. Oktober 2022 hat sich der neue Seniorenbeirat konstituiert und tagte am 28. November 2022 erstmals öffentlich. Der Seniorenbeirat ist für fünf Jahre gewählt, die halbe Wahlperiode ist also vorbei und damit Zeit, einmal Bilanz zu ziehen. Das soll am 21. Mai geschehen. Das soll auch Interesse für die Arbeit des Beirats wecken und für Interessierte Möglichkeiten bieten, sich in den Arbeitsgruppen und internen Sitzungen ein Bild zu machen und sich dann vielleicht für eine Kandidatur für die Wahlperiode 2027 bis 2032 zu entscheiden.

Mehr dazu im nächsten Newsletter.

Der Seniorenbeirat ist wie folgt erreichbar:

Post: Seniorenbeirat, c/o Rathaus, Am Sonnenplatz 1, 61118 Bad Vilbel

E-Mail: info@seniorenbeirat-bv.de, Internet: www.seniorenbeirat-bv.de

mobil 0152 54 24 23 86 Telefon (AB) (06101) 54 10 60



Schweinemedallions mit Spargelgemüse

Zutaten für 4 Personen:

500 g	weißer Spargel
1 Bund	Möhren
2	Zwiebeln
3	Lauchzwiebeln
4 große	Schweinemedallions
3 EL	Öl
300 ml	Gemüsebrühe
200 g	Schlagsahne
	Salz, Pfeffer
1 Packung	Bandnudeln (250 g)
½ Bund	Kerbel
½ Bund	Schnittlauch



Zubereitung:

1. Spargel waschen, schälen, holzige Enden abschneiden und Spargel in große Stücke schneiden. Möhren schälen, putzen und schräg in Stücke schneiden. Zwiebeln putzen, waschen und in feine Ringe schneiden.
2. Fleisch waschen, trocken tupfen und etwas flach drücken. 2 EL Öl in einer große Pfanne erhitzen. Medallions darin von jeder Seite 3-4 Minuten scharf anbraten. Aus der Pfanne nehmen und warm stellen.
3. 1 EL Öl im Bratöl erhitzen. Spargel, Möhren und Zwiebeln darin 2-3 Minuten braten. Mit Brühe und Sahne ablöschen und ca. 5 Minuten köcheln lassen. Lauchzwiebeln zugeben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
4. Inzwischen Nudeln in kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung zubereiten. Kerbel und Schnittlauch waschen, trocken schütteln, Kerbelblättchen von den Stielen zupfen, Schnittlauch in feine Röllchen schneiden. Nudeln in ein Sieb gießen und gut abtropfen lassen. Fleisch und Spargelgemüse anrichten, mit Kräutern bestreuen. Nudeln dazu reichen.



Seite 6: Frühjahrsputz – Wörter verbinden

Frühjahrsputz, Kittelschürze, Handfeger, Schmierseife, Staubsauger, Teppichklopper, Waschtrog, Putzteufel, Wischmopp, Aufräumen, Fensterputzen, Kehrbesen, Großreinemachen, Besenschrank, Kernseife, Putzlappen

Seite 7: Versteckte Tiere

- 1) Sau, Raben, Ente
- 2) Otter, Ren, Ratte, Sau, Raben
- 3) Lama, Esel, Star
- 4) Eber, Egel
- 5) Laus, Ente
- 6) Sau, Ente
- 7) Elch, Laus, Laus, Hai
- 8) Schwann, Rind, Ren, Wal

Seite 7: Neue Wörter bilden

Schuhe, Schuhgeschaeft, Bier, Schaf, Schatz, Mitgift, Schmutz, Schutz, Staub, stur, Tierheim,.....

Seite 8, Teekesselchen:

Tor



03.04.// 15:00 - 16:00 Uhr – GEDÄCHTNISTRAINING im Haus der Begegnung (nähere Informationen im Seniorenbüro)

03.04./ 10.04./ 17.04./ 24.04. // 14:00 - 16:00 Uhr – FRIEDHOFSFAHRT zur Lohstraße von verschiedenen Haltestellen in Bad Vilbel (Anmeldung im Seniorenbüro)

08.04.// 10:00 – 11:30 Uhr – SENIORENBÜRO UNTERWEGS - mobile Beratungsstunde im Haus der Begegnung (Beratung für älteren Menschen und deren Angehörige rund um das Thema „älter werden“)

09.04.// 09:00 – 11:00 Uhr - BINGOFRÜHSTÜCK im Familienzentrum Quellenpark (Anmeldung im Seniorenbüro)

10.04.// 14:30 – 16:30 Uhr - SENIORENTREFF HEILSBURG in der Seniorenresidenz Domicil (Anmeldung im Seniorenbüro). Thema: Ostern

14.04.// 15:00 – 17:00 Uhr – SPIELENACHMITTAG in der Stadtbibliothek (Anmeldung im Seniorenbüro)

15.04.// ganztägig – Fahrt für mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren. Anmeldung (Anmeldung im Seniorenbüro. Teilnehmerzahl ist begrenzt!)

17.04.// 15:00 - 16:00 Uhr – GEDÄCHTNISTRAINING im Haus der Begegnung (nähere Informationen im Seniorenbüro)

22.04.//10:00 – 11:30 Uhr – SENIORENBÜRO UNTERWEGS - mobile Beratungsstunde im Haus der Begegnung (Beratung für älteren Menschen und deren Angehörige rund um das Thema „älter werden“)

22.04.// ganztägig – Fahrt für mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren. Anmeldung (Anmeldung im Seniorenbüro. Teilnehmerzahl ist begrenzt!)

24.04.// 14:30 – 16:30 Uhr - SENIORENTREFF HEILSBURG in der Seniorenresidenz Domicil (Anmeldung im Seniorenbüro). Zu Gast: Walther Palm (musikalische Reise)

Jeden Mittwoch// 09:30 – 10:30 Uhr – Fitness – Spaziergänge im Kurpark. Einstieg jederzeit möglich// in Kooperation mit dem Kneipp Verein e.V.// nähere Informationen im Seniorenbüro ☺. Treffpunkt vor dem Kartenbüro, gegenüber der Burg (nicht in den hessischen Ferien!)



Babbelmobil – Termine:

Dienstag, den 08.04 – am Brunnencenter (DORTELWEIL)

Dienstag, den 15.04. – Freudenberg Anlage (HEISLBERG)

Mittwoch, den 23.04. – an der Metzgerei Wenzel (GRONAU)

Montag, den 28.04. – Ecke: Kirchstraße/Breitenstraße (MASSENHEIM)